

Ein Herr Tesswinkel stellt sich als Lyriker vor.-

Nachtm. allein Johann.

10/6 Graz.- Vm. mit dem „Verf.“ beschäftigt . . .

Frau Hansa holt mich ab; durch den Stadtpark zu ihr; resp. Sanatorium ihres Mannes; Villa.- Lerne ihn, ihre Tochter eben jung verheiratet, deren Gatten Hrn. Kriehuber kennen. Mittagessen, Plauderei auf der Veranda. Grün ringsum; Aussichtsdach. Gemütlicher Ton;- Geist Josef Marx' im Hause. Gewitternähe; Hr. Kriehuber begleitet mich nach Haus.

Dr. Ertler bringt mir seine Einakter „Wenn zwei das gleiche thun“.

Im Stadtth. „Lebendige Stunden“. Leidliche, zum Theil höchst provinciale Vorstellung. Mit Frau Hansa in der Loge; später auch Hugo Oehler. Nach dem 3. und 4. Stück erschein ich gegen 20 Mal; sehr stürmischer Beifall.-

Nachtm. bei Oehlers und Fürths. Die gelähmte Mutter Oehlers.- [Dann] Director Grevenberg mit Gattin (sympathisch, guten Willens; sie die klügere). Behagliches Haus;- schöne alte Sachen; angelegte Unterhaltung bis 1/22;- Oehler und Bruder begleiten mich ins Hotel.

11/6 S. Graz; Mittagessen mit Burgers auf der Terrasse Opernrest.; dann Kaiserhof. Lola erinnert flüchtig an 1899;- ist froh, daß sie mich wieder gesprochen, ob ich ihrer Briefe 1911 mich entsinne. „Ja, der guten und der bösen.“ -

Nm. Abreise. Lese im Coupé Keyserling, Fürstinnen.

Ankunft Wien 10 Uhr Abends.-

Heini erzählt mir von dem großen Beifall, den „Vermächtnis“ fand.-

Theuerung ins maßlose.

12/6 Dictirt aphoristisches.-

Nm. vertrödelt.

Abd. im „Vermächtnis“ Raimundth. (mit der Kartousch). In der Loge mit Lili, Kolap und Bruder.- Das Stück war mir zum großen Theil unleidlich. Wie viel Sentimentalität! Rührstück mit Dialektik. An ein paar Stellen spürt man allerdings, daß es nicht der erst beste geschrieben . . . Nach Schluss ein paar Worte zu der Kartousch.-

13/6 Besorgungen. Bei Heller (sprach Rosés) in der Buchhandlung (sein Brief an Fischer, dessen Leipziger Sortiment immer zu wenig liefert).-

Zu Tisch Dir. Barnowsky, nach Jahren. Wir plaudern gemütlich; er ist noch über allerlei directorial verletzt; er will Liebelei und Mizi